

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

## Beitrag von „hanuta“ vom 5. April 2020 13:06

Irgendwo hier (eventuell im anderen Thread) hatte ich es schon geschrieben, dass es unglaublich ist, dass man meint die Schulen könnten öffnen, weil die Kinder ja nur ein geringes Risiko hätten.

Gering heißt doch nicht Null. Sind die Kinder, die es dann trotzdem erwischen Kollateralschäden?

Und natürlich gibt es auch Kinder die einer Risikogruppe angehören.

Kinder mit Autoimmunerkrankungen (die deshalb Immunsuppressiva nehmen), Kinder mit Diabetes, mit Herzfehler....

Und auch wenn die Eltern üblicherweise nicht über 60 sind, können die doch trotzdem zu einer Risikogruppe gehören.

Allein aus meiner Klasse, mit nur 12 Schülern, betrifft das mindestens 3 Eltern. (Also, es sind 3, von denen ich sicher weiß.) Also ein Viertel der Eltern aus meiner Klasse.

Aus den anderen Klassen kenne ich nicht so viele von den Eltern. Aber allein Übergewicht ist da häufig vertreten.

Mein Kollegium ist ziemlich jung. Aber trotzdem sind da einige mit Vorerkrankungen dabei.

Ich selbst habe keine relevante Vorerkrankung, von der ich weiß. Aber mein Mann gehört definitiv zu den Menschen mit erhöhtem Risiko. Über 60 und mit Vorerkrankung.

Also, öffnen wir die Schulen nur für Kollegen und Kinder ohne Risiken im eigenen Haushalt?

Also, ein paar Kollegen unterrichten dann wenige Schüler und alle anderen machen Fernunterricht?